Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

wer vnnd leyten den leich
nam auff ain pulpitt pey
der chirchen vnd rayten
Sand peter allm volkch
Do riert m das volkch
yar schon durch sein
heiligkait vnd durch der
raichen willen die er
yetan het vnd die er
auch yeyenwurtigkleich
tett vnd dar nach sachsen
die menschen siben liecht
m der stat do er yemar
tert ward vnd die siben
liecht yrengten von himel
herab vnd him wider auff
vnd sachen auch zwischen
zwam liechtern zwen
prediger, do von wier
den vill menschen zue chris
tenleichem ylauben pechert
die das raichen sachen
sichtigkleichen Aus mals
was ain Junkfraw der
het sand peters volkch
ain flekklem des ward
ain chezer Jmen der spot
sein dar vmb vnd sprach
ylaubsti das sand peter
heilig sey So wierff das
flekklem seins volkchs in
ain fewr verprent es
nicht so ist d es an zwei
fell heilig So will ich yern
seinen ylauben habenn
vnd do er es auff die
ylenenden chöller warff
Do sprang es vber sich
vnd vell da wider auff
die chöller vnd lescht see
alle Do sprach der chezer
also tuet meins volkchs
tuechlein auch vnd leyt
seins volkchs tuechlein auff
die erlesschten choll vnd
leyt Sand peters tuechel
dar zue Do verpran des
chezers tuechel alpald do
es der wiernib entphandt
vnd Sand peters volkchs
tuechel ward nye zmaikht
von den chollern vnd
het die choll ylesscht do
das der chezer sach do
pechert er sich zue chris
tenleichem ylauben vnd
sayt das raichen vill men
schen Es was am fraw